

Das «Leon» macht dem «Anatolia» Platz

Nach nur zwei Jahren wechselt das Restaurant «Leon» am Leonhardsberg seinen Besitzer

«Leon»-Besitzer Philippe Schmitt verkauft seine Beiz an Hüseyin Demir. Dieser hat für sein «Anatolia» anderthalb Jahre einen Standort im Stadtzentrum gesucht.

MURIEL MERCIER

An den Fenstern des Restaurants «Leon» am Leonhardsberg 1 kleben Plakate: «Bald Neueröffnung Restaurant «Anatolia». Wer durch die Fenster ins Innere blickt, entdeckt Leitern, die Handwerker an die Wände gelehnt haben und Farbkessel am Boden. Die Situation ist klar: Das Restaurant wird umgebaut.

Doch nicht nur das. «Leon»-Besitzer Philippe Schmitt hat seine Beiz, welche in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift «Basel geht aus» den zweiten Platz der Top Ten Trendsetter belegt, nach nur zwei Jahren wieder verkauft. «Ich habe das «Leon» mit meinem Geschäftspartner eröffnet und höre jetzt wieder auf. So, wie man halt manchmal wieder aufhört», gibt er sich locker. Doch er räumt ein, mit dem Personal immer wieder Probleme gehabt zu haben. «Es ist schwierig, Mitarbeitende zu finden, die mit Herzblut bei ihrer Arbeit sind.»

Beiz verloren wegen Sportgeschäft

Seine Karriere als Wirt ist gleichwohl nicht zu Ende. Schmitt gehört seit Jahren das urchige Restaurant «Zum alten Stöckli» am Barfüsserplatz. Dieser Umstand habe auch dazu beigetragen, für das «Leon» einen Käufer zu suchen. «Jetzt kann ich mich wieder aufs «Stöckli» konzentrieren.» Denn seine erste Beiz wollte er auf keinen Fall aufgeben. «Man kann sich nicht teilen», fügt er an. Mit dieser Haltung hat Schmitt nicht nur

sich und seinem «Stöckli» einen Gefallen getan. Der Käufer des «Leon», Hüseyin Demir, ist glücklich über seinen neuesten Erwerb. Er und seine Familie sind keine Neulinge am Wirt-Himmel. Achteinhalb Jahre gehörte Demir ein Restaurant am Aeschengraben 13, das ebenfalls unter dem Namen «Anatolia» ein gutes Geschäft abwarf. Doch am 30. Oktober letzten Jahres konnte der 40-Jährige seine Gäste dort zum letzten Mal bedienen. Ein Sportgeschäft nämlich ist seit über zehn Jahren Mieter des ganzen Parterres der Liegenschaft. Es kündete dem Kurden, weil die eigene Verkaufsfläche vergrössert werden sollte. «Ich habe fast anderthalb Jahre nach einem neuen Standort für «Anatolia» gesucht», sagt Demir. Wir wollten unbedingt ein Restaurant mitten in der Stadt eröffnen, um unsere Stammkundschaft zu behalten.» Diese habe ihm versprochen, wieder bei ihm zu essen, sollte er in Stadtnähe bleiben.

Keine Teppiche an den Wänden

Für den Kauf des «Leon» hat sich Demir bereits vor zwei Jahren interessiert. «Ich wollte schon seit längerer Zeit dieses Lokal haben, weil die Lage ruhig ist, sich aber dennoch mitten im Getümmel befindet», sagt er.

Demir und seine Familie bieten ihren Gästen türkische Küche in modern gestalteten, aber Assoziationen an Anatolien weckenden Räumlichkeiten an. Er würde keine Teppiche aufhängen, die Wände sollen neutral bleiben, betont er. In der Küche setzt er auf frische Zutaten und macht seine Saucen selber. Das Restaurant «Anatolia» öffnet im Mai seine Tore am neuen Standort.



ZUFRIEDEN Hüseyin Demir und seine Ehefrau Zahide freuen sich auf den Neubeginn mit ihrem Restaurant. KENNETH NARS